

stadtblatt

Amtsanzeiger der  Stadt Heidelberg - 21. Jahrgang - Ausgabe Nr. 19 - 8. Mai 2013

Fest der Freundschaft am 12. Mai

Stadt Heidelberg lädt zu deutsch-amerikanischer Abschiedsparty ein

DEUTSCH-AMERIKANISCHES
FREUNDSCHAFTSFEST
in der Heidelberger Altstadt

- ★ BUNTES BÜHNENPROGRAMM
- ★ ATTRAKTIONEN FÜR KINDER
- ★ DEUTSCHE & AMERIKANISCHE SPEZIALITÄTEN
- ★ AB CA. 22 UHR GROSSES FEUERWERK
AN DER ALTEN BRÜCKE

Marktplatz | Rathaus | Kornmarkt | Karlsplatz
So. 12. Mai, 13-22 Uhr

 Heidelberg

In diesem Jahr wird die US-Armee nach fast 70 Jahren Heidelberg verlassen. Zum Abschied veranstaltet die Stadt Heidelberg am Sonntag, 12. Mai, ein deutsch-amerikanisches Freundschaftsfest auf dem Marktplatz und anderen Plätzen in der Altstadt.

Alle Heidelbergerinnen und Heidelberger sowie Gäste sind herzlich eingeladen mitzufeiern.

Ab 13 Uhr findet ein buntes Programm rund um das Rathaus statt. Den Abschluss bildet nach Einbruch der Dunkelheit, gegen 22

Uhr, ein großes Feuerwerk an der Alten Brücke.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Lieutenant General Donald M. Campbell und Colonel Bryan D. DeCoster werden um 13 Uhr das Fest vom Rathausbalkon aus offiziell eröffnen. Die Cafés und Restaurants auf dem Marktplatz sorgen für typisch amerikanische Verpflegung.

Im Verwaltungsgebäude Prinz Carl erwarten die Mitglieder des deutsch-amerikanischen Frauenclubs die Besucherinnen und Besucher mit Kaffee und Kuchen. Auf dem Kornmarkt ist für Kinder ein buntes Mitmachprogramm vorgesehen und auf dem Karlsplatz sorgen Fahrradattraktionen für Unterhaltung.

Im Rathaus erinnert unter anderem eine Fotoausstellung an die gemeinsame Zeit mit den Amerikanern.

(Mehr auf Seite 12)

Heidelberger Katechismus

Ein kleines Buch mit großer Wirkung

Mit einem Festwochenende wird vom 9. bis 12. Mai 2013 das 450. Jubiläum des Heidelberger Katechismus gefeiert.

Höhepunkt ist am Samstag, 11. Mai 2013, der Festakt mit Ministerpräsi-

dent Winfried Kretschmann und dem Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Dr. h.c. Nikolaus Schneider in der Heiliggeistkirche. Zugleich wird die internationale Ausstellung „Macht des Glaubens“ im Kurpfälzischen Museum der Stadt Heidelberg und im Heidelberger Schloss eröffnet.



Die 1563 in Heidelberg veröffentlichte Bekenntnisschrift wurde weltweit verbreitet, in 40 Sprachen übersetzt und ist bis heute die bedeutendste Schrift der reformierten Kirche, an der sich mehr als 20 Millionen Menschen orientieren.

Mit hochkarätigen Leihgaben aus dem In- und Ausland (unter anderem aus London, Paris, Delft, Wien, Hamburg, Berlin und München) illustriert die Ausstellung „Macht des Glaubens“ die Entstehungszeit des Heidelberger Katechismus als eine Zeit der Krise und des Umbruchs um 1600.

(Mehr dazu auf den Seiten 6 und 7)

Stückemarkt

Festival ging zu Ende

Am 5. Mai ging der 30. Heidelberger Stückemarkt erfolgreich zu Ende. Über 6.000 Besucherinnen und Besucher zählte das Theater und Orchester Heidelberg, das waren weit mehr als bei den jeweiligen Veranstaltungen der vergangenen zehn Jahre. Die Autorentage waren Hauptbestandteil dieses zeitgenössischen Theaterfestivals. In Lesungen wurden Stücke von aufstrebenden Autorinnen und Autoren präsentiert. Henriette Dushe erhielt zum Abschluss den Autorenpreis für „Lupus in fabula“. Lena Kitsopoulou aus dem diesjährigen Gastland Griechenland erhielt für ihr Stück „Athanasios Diakos – Die Rückkehr“ den Internationalen Autorenpreis. Mehr zum Heidelberger Stückemarkt und den anderen Preisträgern unter www.theaterheidelberg.de.

In dieser Ausgabe

Altenarbeit



Die Sachverständigenkommission der Bundesregierung hat die alten- und generationenfreundlichen Angebote der Stadt Heidelberg als vorbildlich bezeichnet.

Seite 5

Übersetzertage



Die richtigen Worte finden: Das ist das Thema bei den 9. Baden-Württembergischen Übersetzertagen, die vom 12. bis 17. Mai in Heidelberg stattfinden. Unter dem Motto „Achtung Wortwechsel!“ kann man in über 60 Veranstaltungen die Bedeutung des Übersetzens entdecken.

Seite 12

Aus dem Gemeinderat	2/3
450 Jahre Katechismus	6/7
GGH	8
Impressum	10
Service	10
Bekanntmachungen	10-11
Kultur und Freizeit	12

Stimmen aus dem Gemeinderat



Fraktionsgemeinschaft
**Grüne /
generation.hd**
Beate
Deckwart-Boller

Bahnstadt inklusiv

Einen neuen Stadtteil bekommen wir nicht alle Tage. Es ist eine große Herausforderung für alle Verantwortlichen, diesen dann so zu gestalten, dass er für seine Bewohner/innen auch lebens- und liebenswert wird. Über Geschmack lässt sich bekanntlich streiten und natürlich gibt es Leute, die begeistert sind von der Architektur und vom äußeren Erscheinungsbild dieses Stadtteils, andere winken ab. Für die Menschen, die dort jetzt wohnen, ist es wichtig, bald eine funktionierende Infrastruktur vorzufinden. Dazu gehört unter anderem auch eine Schule für die Bahnstadtkinder. Diese Schule muss aber erst gebaut werden und kann erst 2016 ihren Betrieb aufnehmen. Bis dahin muss eine Übergangslösung gefunden werden, wodurch sich neue Perspektiven eröffnen. Denn im benachbarten Stadtteil Pfaffengrund befindet sich die Graf-v.-Galen Schule, in der bislang Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung lernen, leider separiert. Das könnte sich ändern, wenn die Kinder aus der Bahnstadt in diese Schule einziehen. Hier besteht die seltene Chance Begegnungen zu schaffen, die bisher leider weder zum Alltag der „Gastgeberkinder“ noch zum Alltag der Bahnstadtkinder gehören dürften.

Aus der Not könnte eine Tugend gemacht werden, in dem beide Schulen so eng wie möglich zusammen arbeiten und die Kinder so viel wie möglich gemeinsam lernen. Dies wäre außerdem eine gute Vorarbeit für die zukünftige Bahnstadtschule, die ohnehin als inklusive Schule geplant ist. Und Eltern können sich davon überzeugen, dass es für alle eine echte Bereicherung ist. Die Einrichtung eines Schulbusses und sicherer Wege sollten mögliche Bedenken der Eltern bezüglich des weiten Schulweges ausräumen können.

Laut UN-Behindertenrechtskonvention muss jede Schule eine Schule für alle sein. Mit dieser Zwischenlösung wäre zumindest schon einmal ein kleiner Schritt in diese Richtung getan. Sie kann helfen, jahrzehntealte starre Strukturen aufzubrechen und längst überfällige Veränderungen anzustoßen.

Beate Deckwart-Boller,
Bündnis 90/Die Grünen

Vertrauen in politische Entscheidungen?

Die Kurzdebatte zum Eleonorenhaus

hat zwei kontroverse Sichtweisen innerhalb des Gemeinderats aufgedeckt. Für die einen war es ein „Sturm im Wasserglas“, für uns hingegen, die berechtigte Empörung der BürgerInnen die für den Erhalt gekämpft haben, über „vollendete Tatsachen“. Für uns bleibt ein fader Beigeschmack, da wir einem Kompromiss nach langen Gesprächen zugestimmt haben. Vielleicht wurde dieser 90%ige Abriss der Fassade durch die vertraglichen Vereinbarungen gedeckt und ist somit im Verständnis der Juristen rechtens. Er zerstört aber massiv das Vertrauen in solche Kompromisse und wird „gütliche“ Einigungen zukünftig äußerst erschweren. Vertrauensvolle Bürgerbeteiligung sieht für uns anders aus.

Derek Cofie-Nunoo, Pascal Baumgärtner
derek.cofie-nunoo@generation-hd.de
www.generation-hd.de

www.facebook.com/generation.hd

**Grüne: Tel. 06221 91466-14,
fraktion@gruene-heidelberg.de
generation.hd: Tel. 06221 840548,
info@generation-hd.de**



CDU
Kristina
Essig

Wohnungseinbrüche

Eigentlich sieht die Kriminalstatistik, die der Leiter der Heidelberger Polizeidirektion unlängst im Gemeinderat vorstellte, für Heidelberg recht positiv aus, liegt doch allein die Aufklärungsquote in Heidelberg mit 54 Prozent noch immer im Spitzenbereich.

Mit Sorge betrachtet Bernd Fuchs allerdings einen sich deutlich abzeichnenden Negativtrend im Deliktbereich der Wohnungseinbrüche. So sei hier – im Verhältnis zu den vergangenen Jahren – immerhin ein auffälliger Anstieg um 22,6 Prozent zu verzeichnen. Das mache deutlich, dass diese landesweit verstärkt festzustellende Straftat nun auch Heidelberg und den Rhein-Neckar-Kreis erreicht hat. Man weiß, dass diese Wohnungseinbrüche in den meisten Fällen von äußerst mobilen Tätern verübt werden, die hervorragend organisiert sind und ihr Unwesen europaweit betreiben.

Dabei kommen diese Täter nicht etwas heimlich und in dunkler Nacht, sondern sehr dreist am hellen Tag. Bekannten von mir ist es passiert, dass sie nur für eine Stunde vormittags die Wohnung in einem Mehrfamilienhaus verlassen hatten, um einkaufen zu gehen. Als sie zurückkamen, fanden sie die Wohnungstür aufgebrochen vor und total

verwüstet. Besonders dreist war, dass nur kurze Zeit später ein zweiter Einbruchversuch bei ihnen stattfand.

Diebstahl und Einbruch bedeuten – neben dem rein materiellen Verlust – für die meisten Menschen eine Schock auslösende Erfahrung, die oftmals über Jahre zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls führt.

Die Polizei Heidelberg hat in den vergangenen Jahren auf die Zunahme der Einbrüche reagiert und verstärkt auf Prävention gesetzt. So werden beispielsweise Beratungen zur besseren Sicherung der Privatwohnungen angeboten. Meistens erfordert es keinen großen Aufwand um die Wohnung einbruchssicher zu schützen. Es gibt mittlerweile zahlreiche einbruchshemmende Produkte, die es den Einbrechern schwer machen können.

Man sollte diese Angebote unbedingt wahrnehmen, und sich von den Fachleuten beraten lassen.

Denn wie heißt es so schön: Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Tel. 06221 163972,
info@cdu-fraktion-hd.de



SPD
Mathias
Michalski

Gastbeitrag der Heidelberger Jusos ...

... zur Wohnungspolitik

Heidelberg ist eine wachsende Stadt, in der das Angebot an Wohnungen jedoch nicht der Nachfrage entspricht.

Dies machen sich einige Investor*innen zunutze, indem sie Immobilien kaufen, um unverhältnismäßig hohe Mieten zu verlangen. Heute liegt Heidelberg bundesweit auf Platz 7 bei den höchsten Neuvermietungspreisen, bei den höchsten Mietniveaus auf Platz 20. Bezahlbarer Wohnraum ist Mangelware – und das bereits seit Jahrzehnten. Als Folge der Verdrängung von wohnungs- und sozialpolitischen Themen zugunsten kurzfristiger Profit- und Klientelinteressen müssen besonders die Schwächsten unserer Stadt leiden. Menschen mit niedrigen bis mittleren Einkommen müssen einen immer höheren Anteil ihres Einkommens für ihre Mieten aufbringen oder werden aus der Stadt gedrängt. Viele, besonders wenn sie in Sozialwohnungen oder bestimmten Stadtteilen leben, werden auch zur Zielscheibe von gesellschaftlichen Vorurteilen und medialem Spott. Verdrängung und Gentrifizierung sind nicht bloß Phänomene großer Metropolen - sie finden längst auch in Heidelberg statt.

Dieser Zustand ist unhaltbar. Eine bezahlbare eigene Wohnung ist die Voraussetzung für ein menschenwürdiges, freies und selbstbestimmtes Leben. Um dies zu garantieren braucht Heidelberg einen Kurswechsel in seiner gegenwärtigen Wohnraumpolitik. Besonders in Hinblick auf die geplanten städtebaulichen Erweiterungen in der Bahnstadt und den amerikanischen Liegenschaften muss der Fokus auf eine nachhaltige Stadtentwicklung und eine Entschärfung der Wohnungsnot für breite Gesellschaftsschichten gesetzt werden. Nur dies wird die soziale Ausgestaltung der Mieten und Quartierszusammensetzungen auf Dauer garantieren können.

Die SPD-Fraktion besucht mit ihrem city.update den Stadtteil Pfaffengrund. Wann: 14. Mai um 20 Uhr. Wo: Restaurant Brunnenstube, Kranichweg 15. Diskutieren Sie mit uns Fragen rund um den Stadtteil!

Tel. 06221 166767,
spd-fraktion-heidelberg@t-online.de



FDP
Dr. Annette
Trabold

Jährlich am 5. Mai ...

... findet seit 1992 der Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung statt, der von den Interessenvertretungen „Selbstbestimmtes Leben Deutschland“ (ISL) ins Leben gerufen wurde. In Heidelberg wurden wir Stadträtinnen und -räte zu diesem Tag zu einer „Rollstuhl-Erfahrung“ in der Altstadt durch den Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) eingeladen. Der Beirat existiert seit 2008 und ist eine kontinuierliche und organisierte kommunale Interessenvertretung der über 20.000 Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung, die in Heidelberg leben. Diese im doppelten Wort-Sinne „Rollstuhl-Erfahrung“ hat uns am eigenen Leib spüren lassen, mit welchen Problemen man als Mensch konfrontiert ist, der auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Die Pflastersteine in der Altstadt durchrütteln einem heftig und die geringste Unebenheit kann zu einem großen Hindernis werden. Von noch so kleinen Türschwelen an Haus-, Restaurant- und Geschäftseingängen ganz zu schweigen, die einem außerhalb des Rollstuhls gar nicht aufgefallen wären. Sicherlich gibt es baurechtliche Regelungen zur Barrierefreiheit – aber eine solche eigene Erfahrung kann für dieses Thema erheblich sensibilisieren.

dieses Thema erheblich sensibilisieren. Danke allen Beteiligten für diese Aktion! fraktion@fdp-heidelberg.de



DIE HEIDELBERGER
Matthias Diefenbacher

Kreativwirtschaftszentrum

Auch mit unseren Stimmen wurde in der letzten Gemeinderatssitzung das Nutzungs- und Betreiberkonzept des Kreativwirtschaftszentrums in der ehemaligen Feuerwache befürwortet und das Zentrum endgültig auf den Weg gebracht. Bei einer Begehung unter der Führung von Frank Zumbach konnten sich zahlreiche unserer Mitglieder bereits vor geraumer Zeit von der Besonderheit der Stätte und des Entwicklungskonzepts überzeugen. Sämtliche Akteure haben betont, dass es ihnen nicht nur auf die Kreativität, sondern auch auf die Wirtschaftlichkeit ihrer Vorhaben ankommt. Darin sind alle Mieter auch weiterhin zu unterstützen – Dank an Frank Zumbach und an die Heidelberger Dienste als künftiger Betreiber.
info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft
GAL/Heidelberg Pflegen & Erhalten
Dr. Wassili Lepanto

Aufwertung Hauptstraße

Bei der Installation von Beleuchtungssystemen in der Hauptstraße steht leider der Versuch, ein modernes Designprofil für die Wissenschaftsstadt Heidelberg zu finden, im Vordergrund. Das Zeitmodische aber entwertet unsere Altstadt. Bei der Gestaltung des historischen Stadtbildes darf man eine „klassisch-Moderne“ nicht mit einer „Zeitgeist-Moderne“ verwechseln, die nach 30 Jahren wieder entfernt werden muss, um einer neuen Generation zu gefallen. Für die Hauptstraße passend sind zweiarmige Leuchten in schlicht historisierender Form in Annäherung an alte gusseiserne Gaslampen (z.B. Weststadt) oder man bleibt bei den vorhandenen. Alles andere ist abzulehnen. Bezüglich der Bänke plädieren wir absolut für Holzbänke – nicht überlang und natürlich mit durchgehenden Rückenlehnen.
Wassili Lepanto
GAL: gal-heidelberg@t-online.de
HD Pflegen & Erhalten:
wassili.lepanto@t-online.de



Freie Wähler Heidelberg
Nils Weber

Petzen verboten

Wenn das Kind im Brunnen ist, helfen weder Petzereien noch Fingerzeige in die falsche Richtung. Bei der Nachlese zum Abbruch des Eleonorenhauses ist eine Beschwerde beim Regierungspräsidium daher genauso wenig hilfreich wie ein Antrag beim Städtetag, das Kenntnissgabeverfahren abzuschaffen. Petzen ist ohnehin nicht erlaubt. Und ob das 1996 vom damaligen Wirtschaftsminister Dieter Spöri (SPD) für schnelleren Wohnungsbau eingeführte Verfahren Sinn macht oder nicht, kann dahingestellt bleiben. Auch im normalen Abbruchgenehmigungsverfahren hätte nämlich der bevorstehende und nach dem Bebauungsplan genehmigungsfähige Abriss den Nachbarn rechtzeitig bekannt gegeben werden müssen. Warten wir ab, was draus wird. Beim alten Theatersaal haben sich die meisten Skeptiker und Gegner von der gelungenen Sanierung nachträglich überzeugen lassen. Mehr: www.heidelberg-komplex.de
www.fvw-heidelberg.de



Bunte Linke/ Die Linke
Hildegard Stolz

Akteneinsicht zum Eleonorenhaus

Es muss dringend geklärt werden, wer was wann mit dem Investor besprochen und vereinbart hatte. Weder Baubürgermeister noch Oberbürgermeister konnten nachvollziehbar und glaubhaft erklären, weshalb das Eleonorenhaus praktisch vollständig abgerissen werden durfte. Der Investor hatte zugesagt, dass nur „sehr behutsame Eingriffe“ passieren. Jetzt ist praktisch das gesamte Haus abgerissen, darunter auch Teile, die mit dem Baurechtsamt nicht abgestimmt waren. Wir haben GemeinderatskollegenInnen um Unterstützung zur Einrichtung eines Akteneinsichtsausschusses gebeten. Zehn Unterschriften werden zur Beratung des Themas benötigt.
Hilde.Stolz@t-online.de
www.bunte-linke-hd.de

Aus den Sitzungen des Gemeinderats

Sanierung der Pfeiler an drei Brücken

Der Gemeinderat hat der Sanierung der Pfeilerfundamente der Ernst-Walz-Brücke, der Theodor-Heuss-Brücke und der Karl-Theodor-Brücke (Alte Brücke) zugestimmt. An allen drei Brücken wurden Vertiefungen am Grund, sogenannte Auskolkungen, gefunden, die beseitigt werden müssen. Die Fundamente der Ernst-Walz-Brücke und der Theodor-Heuss-Brücke werden mit Steinschüttungen gesichert, die Fundamente an der Karl-Theodor-Brücke mit Beton. Außerdem müssen die Fugen der Natursteinflächen erneuert werden. Die Bauarbeiten sollen von Oktober 2013 bis November 2014 durchgeführt werden, die Baukosten betragen rund 1,3 Millionen Euro. (Gemeinderat am 23. April 2013)

„Will-Sohl-Anlage“ vor dem Hallenbad Köpfel

Der südliche Grünanlageanteil vor dem Hallenbad Köpfel wird auf Beschluss des Gemeinderates in „Will-Sohl-Anlage“ umbenannt. Will Sohl, geboren am 17. Juni 1906 in Ludwigshafen am Rhein, war ein bekannter Heidelberger Maler. Er studierte Bildende Kunst in Düsseldorf sowie Kunstgeschichte und Archäologie in Köln, Zürich und Berlin. Nach längeren Aufenthalten auf Sylt, den Nordfriesischen Inseln, in Ostpreußen und der Kurischen Nehrung zog er 1939 nach Ziegelhausen in die Nähe des Klosterstifts. 1968 bekam Sohl für sein künstlerisches Werk den Hans-Thoma-Staatspreis des Landes Baden-Württemberg verliehen. Will Sohl starb 1969. Sein Sohn, Pieter Sohl, ist ebenfalls ein bekannter Heidelberger Maler und Bildhauer. (Gemeinderat am 23. April 2013)

Zuschüsse für Kultureinrichtungen

Der Kulturausschuss hat Zuschüsse von insgesamt 472.690 Euro an 24 öffentliche Kultureinrichtungen gewährt. So bekommen unter anderem der Chorverband Kurpfalz Heidelberg, die Arbeitsgemeinschaft Französisch-Deutsche Kultur, das Taeter-Theater, das Forum für Kunst, der Jazz-Club, die Afrika-Tage oder die Arbeitsgemeinschaft Literaturtage

Zuschüsse in verschiedener Höhe. (Kulturausschuss am 2. Mai 2013)

Zimmertheater: Mietvertrag verlängert

Der Mietvertrag des Zimmertheaters in der Hauptstraße 118 ist bis 2018 verlängert worden. Diese erfreuliche Nachricht überbrachte Intendantin Ute Richter dem Kulturausschuss. Das Zimmertheater wurde 1950 von einem Schauspielkollektiv gegründet und ist inzwischen das älteste Privattheater Deutschlands. Pro Jahr zeigt das Zimmertheater rund 300 Aufführungen. Die Platzauslastung bewegt sich seit 1990 im Durchschnitt bei 94 bis 98 Prozent. Die Stadt Heidelberg fördert das Zimmertheater im laufenden Jahr mit 239.000 Euro. Richter betonte, dass das Zimmertheater was Arbeitseffektivität und Einsparpotential angehe, an der Grenze sei. Dennoch sei ihr Motto: „Weniger klagen, mehr wagen.“ (Kulturausschuss am 2. Mai)

Literaturhaus

Im Juni 2013 wird das Kulturamt der Stadt Heidelberg einen Workshop zum Thema „Entwicklung eines Konzepts zur Einrichtung eines Literaturhauses in Heidelberg“ ausrichten. Eingeladen werden auswärtige und örtliche Akteure aus dem Literaturbereich sowie Mitglieder des Kulturausschusses. Ziel ist es, auszuloten mit welchem Programm, welcher Ausstattung und in welcher Trägerschaft ein Literaturhaus in Heidelberg Zustimmung finden kann. Kulturamtsleiter Hans-Martin Mumm wiederholte, dass die Stadt als Partner für ein Literaturhaus im Wormser Hof in der Hauptstraße nicht zur Verfügung stehe. Im aktuellen Haushaltsplan 2013/2014 sowie in der mittelfristigen Finanzplanung seien weder investive Mittel noch Mittel für den laufenden Betrieb vorgesehen. (Kulturausschuss am 2. Mai)

Gemeinderat online

Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind im Internet unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

Tage der Umwelt

Tage der Umwelt im Hauptbahnhof: Vom Freitag, 10. Mai, bis Sonntag, 12. Mai, sind dort ab jeweils 10 Uhr die neuesten Entwicklungen in der Umweltbranche zu sehen. Umweltschutzorganisationen und Unternehmen informieren und präsentieren ihre Produkte. Am Samstag, 11. Mai, 14 Uhr stellen die Stadtwerke Heidelberg im Welthaus am Bahnhof ihr neues klimaschonendes Holz-Heizkraftwerk vor. OB Dr. Eckart Würzner eröffnet die Veranstaltung am Freitag um 20 Uhr in der Bahnhofshalle.

Schutzhaus

Im Bürgeramt Mitte, Bergheimer Straße 69, ist zurzeit die Fotoausstellung „Frauenhaus. Kinderhaus. Schutzhaus“ zu sehen. Aufgenommen wurden die Bilder von der Fotografin Annette Schrimpf im Frauenhaus Heidelberg. Die Ausstellung des Vereins „Frauen helfen Frauen“ wird unterstützt vom Amt für Chancengleichheit der Stadt. Sie ist bis 31. Juli montags und freitags von 8 bis 12 Uhr, dienstags und donnerstags von 8 bis 16 Uhr und mittwochs von 8 bis 17.30 Uhr zu sehen.

Explo Heidelberg

Am Donnerstag, 9. Mai, und in den Pfingstferien vom 18. Mai bis zum 2. Juni ändern sich die Öffnungszeiten des Explo Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 582. Die interaktive Ausstellung ist dann auch unter der Woche täglich von 13 bis 18 Uhr für alle Besucher geöffnet. Der Schwerpunkt der Ausstellung liegt derzeit auf den Themen Muskelspiele und Lichtphänomene. Die Exponate zeigen bekannte Erscheinungen der Natur, die man bei Experimenten spielerisch erleben kann. (www.explo-heidelberg.de)

Pflegefamilie

Das Kinder- und Jugendamt der Stadt Heidelberg sucht auf Dauer eine Pflegefamilie für die vierjährige Marisa. Das Mädchen sollte die Jüngste in einer Familie sein. Da Marisa ein dunkelhäutiges Kind ist, wäre es von Vorteil, wenn ein Elternteil oder ein anderes Kind der Familie ebenfalls dunkelhäutig ist. Für Rückfragen steht der Pflegekinderdienst des Kinder- und Jugendamtes zur Verfügung: Brigitte Thormann, Telefon 06221 58-37770.

Mit dem Mountainbike durch den Odenwald



Eigene Wege für Mountainbiker – das fehlte bisher im Heidelberger Wald und in der Umgebung. Ein neues Mountainbike-Streckennetz, entwickelt vom Naturpark Neckartal-Odenwald und dem Geo-Naturpark Bergstraße Odenwald, wurde am 4. Mai von Heidelbergs Bürgermeister Wolfgang Erichson und den Vorsitzenden der Naturparks, Landrat Dr. Achim Brötel und Landrat Matthias Wilkes, am Königstuhl eröffnet. Das Streckennetz umfasst 300 Kilometer, davon 90 auf Heidelberger Gemarkung. Neben der anspruchsvollen Heiligenbergtour bietet es fünf weitere Rundtouren. Geführte Touren werden am 18. Mai und 29. Juni im Rahmen des Veranstaltungsprogramms „Natürlich Heidelberg“ angeboten. Infos: www.natuerlich.heidelberg.de. Foto: Rothe

Von Raum und Zeit

Ausstellung von Vera Röhm im Skulpturenpark

Eine Sonderausstellung der Bildhauerin und Installationskünstlerin Vera Röhm ist bis 20. Oktober 2013 im Skulpturenpark der Orthopädischen Klinik in Schlierbach zu sehen.

Vera Röhm ist eine der international bedeutendsten konzeptuellen Bildhauerinnen. Die sieben Ausstellungsobjekte, darunter ein von Platon inspi-

rierter Tetraeder, geben einen Überblick über ihr Werk seit 1974. Sie thematisieren die Phänomene Raum und Zeit, Licht und Schatten sowie Bewegung und Wahrnehmung.

Eröffnet wurde die Werkschau am 5. Mai von Stadtrat Ernst Gund und dem Vorsitzenden des Vereins der Freunde und Förderer des Skulpturen-parks, Dr. Manfred Fuchs.



Bis zum 20. Oktober sind 14 Arbeiten der Bildhauerin Vera Röhm im Skulpturenpark rund um die Orthopädische Universitätsklinik zu sehen. Foto: Skulpturenpark



Baustellen der Woche

Peterstaler/Wilhelmsfelder Straße

Wegen Leitungs- und Kanalbau halbseitige Sperrungen, für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen gesperrt, Anlieger- und Busverkehr frei.

Poststraße

Zwischen Rohrbacher Straße und Haus Nummer 8 gesperrt. Umleitung zum Parkhaus P 1 und zur westlichen Poststraße über Rohrbacher Straße und Kurfürsten-Anlage.

Karlsruher Straße

In Richtung Süden ab Punkerstraße bis Am Rohrbach gesperrt; Punkerstraße nur von Turnerstraße anfahrbar; keine Ausfahrt auf die Karlsruher Straße.

Römerstraße

Linksabbiegespur aus Römerstraße in die Straße Am Rohrbach gesperrt; Umleitung über Sickingenstraße.

Im Neuenheimer Feld:

Westliche Parallelstraße zur Berliner Straße zwischen Haltestellen Bunsen-Gymnasium West und Technologiepark gesperrt.

Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/baustellen.

Kurz gemeldet

Korrektur

In der letzten Stadtblatt-Ausgabe berichteten wir über den Stabwechsel in der SPD-Gemeinderatsfraktion. Karl Emer rückte für Thomas Krczal nach. Bei der Zuständigkeit für die Fachausschüsse ist in der Berichterstattung ein Fehler unterlaufen. Richtig ist: Karl Emer ist ordentliches Mitglied im Bau- und Umweltausschuss, im Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit, im Jugendhilfeausschuss sowie im Aufsichtsrat der IBA. Im Haupt- und Finanzausschuss und im Kulturausschuss ist er stellvertretendes Mitglied.

Müllabfuhr verschiebt sich

Aufgrund des Feiertages Christi Himmelfahrt am Donnerstag, 9. Mai, verschiebt sich die Müllabfuhr in der 19. Kalenderwoche: Die Donnerstagsabholung vom 9. Mai erfolgt am Freitag, 10. Mai, die Freitagsabholung vom 10. Mai erfolgt am Samstag, 11. Mai.

„Heidelbergs Altenarbeit ist vorbildlich“

Sachverständigenkommission der Bundesregierung lobt Angebote der Stadt Heidelberg

Die Sachverständigenkommission der Bundesregierung hat die alten- und generationenfreundlichen Angebote der Stadt Heidelberg als vorbildlich bezeichnet.

„Neben den finanziellen Ressourcen ist auch der Gestaltungswille der Kommune wichtig“, betonte Kommissionsvorsitzender Prof. Dr. Andreas Kruse. Auch hier sei Heidelbergs Altenarbeit beispielgebend.

Die Kommission, die derzeit am siebten Altenbericht arbeitet, tagte am 18. April 2013 in Heidelberg. Die Kommissionsmitglieder tauschten sich in einem zweistündigen Dialog im Rektorat der Universität mit Sozialbürgermeister Dr. Joachim Gerner und Vertretern des Amtes für Soziales und Senioren sowie der Paritätischen Sozialdienste aus. Bürgermeister Dr. Gerner resümierte: „Der gute Eindruck, den die Kommission der Bundesregierung von unserer Seniorenarbeit ge-

winnen konnte, basiert darauf, dass sich die handelnden Akteure vor Ort schon sehr früh engagiert den Themen Alter und demografische Entwicklung angenommen haben.“

Altenarbeit in Heidelberg

- Bereits 1988 hat Heidelberg ein Altenstrukturkonzept erstellt.
- Bei der ambulanten und (teil-)stationären Versorgung, sowie der

Pflegebedarfsplanung liegt Heidelberg teilweise über den vom Städtetag vorgegebenen Eckwerten.

- Für freiwillige Leistungen für ältere Menschen investiert die Stadt jährlich 1,6 Millionen Euro.
- Die Stadtteil-Seniorenzentren werden seit 23 Jahren sukzessive ausgebaut.
- Konzepte im Bereich der Altenarbeit werden kontinuierlich den wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst.
- Die Heidelberger Akademie für Ältere ist eine in Baden-Württemberg einzigartige Bildungseinrichtung.
- Pflegestützpunkt, Soziale Dienste und die Liga der freien Wohlfahrtspflege ergänzen das Angebot. eu



Die Akademie für Ältere bietet ein umfangreiches Programm für Menschen ab 60. Auch das gemeinsame Musizieren gehört dazu.

Foto: Akademie für Ältere

📄 Weitere Infos

Weitere Infos zum Thema Senioren in Heidelberg unter www.heidelberg.de/senioren, Infos zum Altenbericht der Bundesregierung unter www.dza.de.

Informationen online finden

Auf einen Klick: der Heidelberger Datenatlas

Wie verteilt sich die Heidelberger Bevölkerung in den Stadtteilen? Wo gibt es die meisten Arbeitsplätze? Welcher Stadtteil hat eigentlich die meisten Sportanlagen?

Im neuen Heidelberger Datenatlas findet man all diese Daten und Fakten

„Jeder kann seine Daten selbst zusammenstellen und vergleichen.“

Joachim Hahn, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik

auf einen Klick. Das interaktive Kartenwerk bietet übersichtlich Informationen zu Einwohnern, Wirtschaft und sozialer Infrastruktur in den verschiedenen Stadtteilen.

Nutzerinnen und Nutzer müssen nun nicht mehr in umfangreichen Tabellen nach den gewünschten Informationen suchen, sondern können sie im Datenatlas mithilfe einer Suchmaske individuell abfragen. „So kann sich jeder Nutzer seine Daten selbst zusammenstellen und diese auf einen Blick mit der Gesamtstadt oder auf einen Klick mit anderen Stadtteilen oder Stadtvierteln vergleichen“, so Joachim

Hahn, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik.

Für alle 15 Stadtteile und 47 Stadtviertel stehen zu 13 übergeordneten Themen animierte Karten, Grafiken und Tabellen bereit. Vergleiche zwischen den Gebieten sind möglich und werden in einer Rangfolge grafisch dargestellt. Zur Einordnung der Daten werden stets auch die

gesamstädtischen Zahlen und die Abweichung von diesen angezeigt. Die farbigen Karten und Grafiken können abgespeichert und ausgedruckt werden und dürfen für eigene Projekte unter Angabe der Datenquelle weiterverwendet werden.

📄 Datenatlas

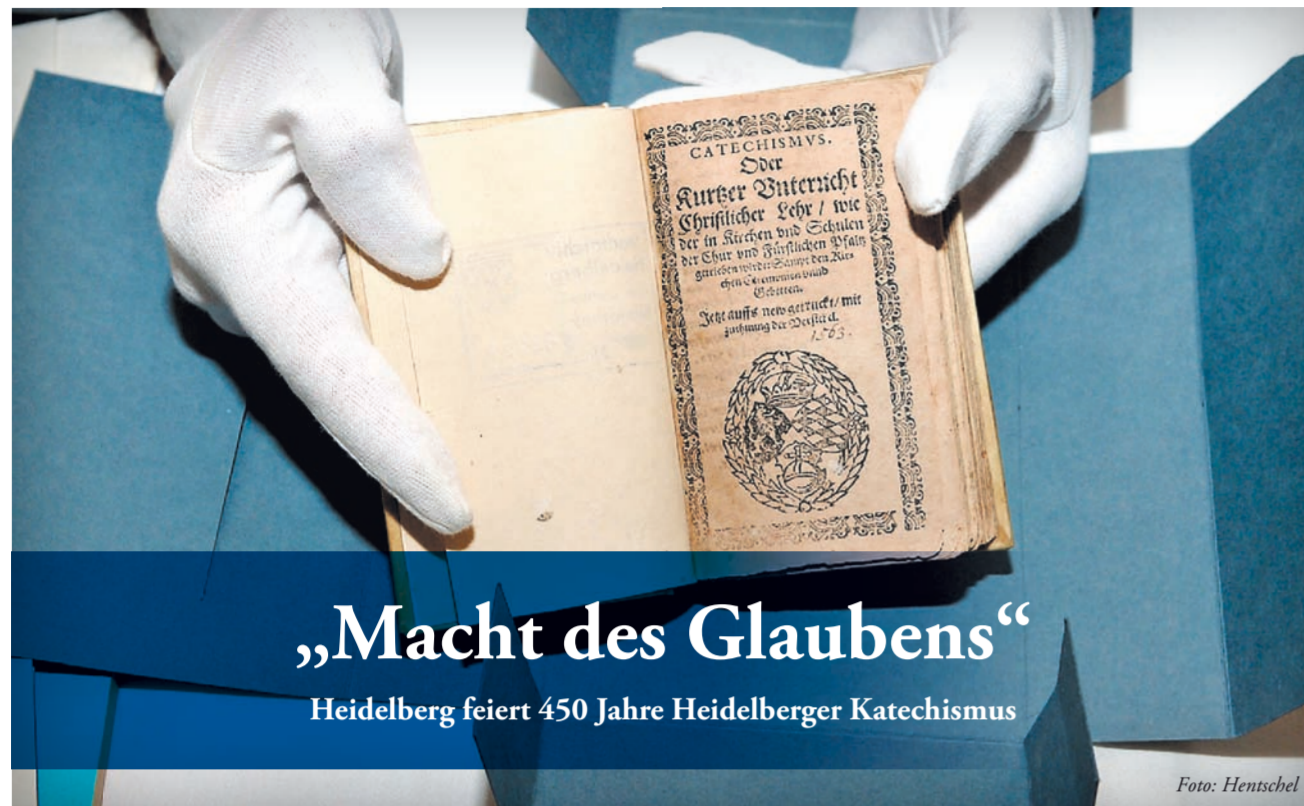
Der Datenatlas richtet sich an Bürgerinnen und Bürger, an die Kommunalpolitik sowie an Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft. Er ist unter www.heidelberg.de/datenatlas abrufbar.

Auf Rollstühlen durch die Altstadt



Zum europäischen Protesttag der Menschen mit Behinderungen am 4. Mai wagten Stadträte eine Fahrt im Rollstuhl durch die Altstadt. Dazu geladen hatte der Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb). Der Beirat wollte zeigen, wie Pflaster, Schwellen und Absätze in der Altstadt die Mobilität von Rollstuhlfahrern einschränken können. Die Fahrt ging durch die Untere Straße und Teile der Hauptstraße. „Das hat unsere Sinne geschärft, im Bauausschuss verstärkt auf Barrierefreiheit und Abbau von Schwellen zu achten“, sagte FWV-Stadträtin Dr. Ursula Lorenz. Bmb-Vorsitzende Michaela Schadeck übergab einen Vorschlag für eine Neufassung des Grundsatzbeschlusses von 1995, in Heidelberg barrierefrei zu bauen. Die Anpassung der damals vom Gemeinderat beschlossenen Richtlinie hatte der bmb kürzlich einstimmig angenommen. Das Foto zeigt die Stadträtinnen und Stadträte (v.l.) Dr. Ursula Lorenz, Ernst Gund und Gabriele Faust-Exarchos, die (v.l.) von Dr. Annette Trabold, Claudia Richter vom bmb und Monika Meißner durch die Untere Straße geschoben werden.

Foto: Rothe



„Macht des Glaubens“

Heidelberg feiert 450 Jahre Heidelberger Katechismus

Foto: Henschel

Er ist Heidelbergs wichtigster geistig-kultureller Exportschlager: Der Heidelberger Katechismus – ein kleines, unscheinbares Büchlein mit enormer Wirkung. Vor 450 Jahren gab Kurfürst Friedrich III. das Lehr- und Unterrichtsbuch des reformierten Glaubens (Calvinismus) in Auftrag. Als „Heidelberger Katechismus“ avancierte es im 17. Jahrhundert zu einer der bedeutendsten Bekenntnisschriften der christlichen Kirchen. Jetzt feiert Heidelberg gemeinsam mit Partnern aus den Niederlanden die Entstehung der Schrift im Jahre 1563.

Zum Jubiläum präsentieren die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg und die Stadt Heidelberg die große Ausstellung „Macht des Glaubens – 450 Jahre Heidelberger Katechismus“, die mit einem Festakt am 11. Mai in der Heiliggeistkirche in Heidelberg eröffnet wird und ab dem 12. Mai ihre Tore für das Publikum öffnet.

Hochkarätige Leihgaben aus dem In- und Ausland (unter anderem aus London, Paris, Delft, Wien, Hamburg, Berlin und München) illustrieren anschaulich eine Zeit der Krise und des

Umbruchs um 1600: Die Kurfürsten von der Pfalz steigen auf zu Führern der Protestantischen Union und werden zu Gegnern von Kaiser und katholischen Reichsständen. Dynastische Verbindungen zu den Niederlanden und England sollen ihre Position sichern. Im Land selbst prägen die mehrfachen Glaubenswechsel der Herrscher und die damit verbundenen Auswechslungen der geistigen Elite, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Natur, aber auch die Angst vor der Zukunft Zeit und Lebensgefühl.

In einer großen Ausstellung an zwei unterschiedlichen Standorten (Kurpfälzisches Museum und Schloss Heidelberg) wird diese Zeit des Umbruchs in Portraits, kostbaren Handschriften, Grafiken, Waffen, edlen Kunstgerätschaften und Animationen wieder lebendig. Parallel dazu zeigt als dritter Ausstellungsort das Palais Het Loo im niederländischen Apeldoorn ebenfalls Exponate zur Ausstellung „450 Jahre Katechismus“.

Tickets und Führungen

Ausstellungsticket (Sonder- und Dauerausstellung Kurpfälzisches Museum Heidelberg; Sonderausstellung im Ottheinrichsbau Schloss Heidelberg; Schlosshof; Großes Fass; Deutsches Apotheken-Museum; einmalige Hin- und Rückfahrt mit der Heidelberger Bergbahn zwischen Stadt und Schloss) Erwachsene 10 Euro, ermäßigt 6 Euro.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Weitere Angebote: Themenführungen, Kostümführungen, Kinderführungen, Schulklassenführungen, Gruppenführungen unter: www.machtdesglaubens2013.de



„Eine der spannendsten Epochen der Heidelberger Geschichte“

Prof. Dr. Frieder Hepp, Direktor des Kurpfälzischen Museums, zum Jubiläum des Heidelberger Katechismus

Foto: Buck

Was genau ist der Heidelberger Katechismus?

Hepp: Es ist ein Lehrbuch für Jugendliche und Erwachsene, das die reformierte Glaubenslehre in 129 Fragen und Antworten beschreibt. Und: Es ist das am weitesten verbreitete Druckerzeugnis, das aus Heidelberg stammt. Heidelbergs Internationalität wäre ohne den „Heidelberger“ nicht denkbar.

Warum sollte man die Jubiläumsausstellung besuchen?

Hepp: Die Jubiläumsausstellung macht eine der spannendsten Epochen der Heidelberger Geschichte sinnlich erfahrbar. Sie bietet die einzigartige Möglichkeit, seltene und bislang nicht gesehene Exponate im Original anzuschauen. Diese Gelegenheit wird es danach so bald nicht mehr geben.

Zum Titel der Jubiläumsausstellung: Was haben Macht und Glaube miteinander zu tun?

Hepp: Die Religion hatte vor vierhundert Jahren eine stärkere Bedeutung als heute. Die Historiker sprechen deshalb auch vom Konfessionellen Zeitalter. Der Glaube an Gott spielte nicht nur für den Einzelnen im privaten Leben eine wichtige Rolle, sondern bestimmte auch das Handeln der politischen Entscheidungsträger, der Mächtigen, wie man sie früher nannte. In letzter Konsequenz zog man für den rechten Glauben sogar in den Krieg und war bereit zu töten. So hängen Macht und Glauben zusammen.

Heidelberg feiert in diesem Jahr zwei Jubiläen: 450 Jahre Katechismus und 400 Jahre Hochzeit von Friedrich V. mit Elisabeth Stuart. Wie hängen beide zusammen?

Hepp: Mit dem Heidelberger Katechismus wurde in der Kurpfalz der Calvinismus eingeführt, wie es ihn bereits in der Schweiz, in den Niederlanden und in England gab. Ziel der kurpfälzischen Außenpolitik war es fortan, ein Bündnis der westeuropäischen Glaubensverwandten gegen die katholischen Habsburger zustande zu bringen. Üblicherweise bereitete man eine solche Politik durch entsprechende Hochzeiten vor, für welche die gemeinsame Konfession eine wesentliche Grundvoraussetzung darstellte. So war die Schwester Kurfürst Friedrichs III. mit dem niederländischen Grafen Egmont (bekannt durch Goethe) verheiratet, der Enkel Friedrich IV. heiratete Louise Juliane von Oranien und der Urenkel Friedrich V. konnte die englische Königstochter Elisabeth Stuart ehelichen. Damit war die Kurpfalz mit allen reformierten Nachbarn konfessionell, dynastisch und politisch verbunden.

„Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?“ ...



Kurfürst Friedrich III.
Foto: Kurpfälzisches Museum

...mit dieser Frage beginnt der Heidelberger Katechismus. Die Schrift entfaltet in 129 Fragen und Antworten die Grundlagen des christlichen Glaubens. Der Heidelberger Katechismus ist eng mit dem Namen des Schweizer Theologen Johannes Calvin verbunden. Er prägte neben Luther das protestantische Christentum. Den Katechismus in Auftrag gab Kurfürst Friedrich III., der zwar im katholischen Glauben aufgewachsen war, sich zunehmend aber dem Protestantismus verbunden fühlte. Ihm war daran gelegen, ein für alle verbindliches christliches Bekenntnis zu schaffen. Die Schrift machte Heidelberg zum geistigen Zentrum des europäischen Calvinismus.

Weiterführende Infos zum Heidelberger Katechismus:

www.heidelberg.de
www.machtdesglaubens2013.de
www.heidelberg-katechismus.de
www.ekibd.de
www.heidelberg-katechismus.net

„Der Heidelberger“ – ein Global Player

Am „Heidelberger“, wie der Katechismus kurz genannt wird, orientieren sich bis heute mehr als 20 Millionen Menschen in Europa, Asien und Amerika. Die Bekenntnisschrift wurde in 40 Sprachen übersetzt.

Verbreitungsgebiet Katechismus: 1 Schottland, 2 Niederlande, 3 Teile Deutschlands (Brandenburg, Anhalt, Ostfriesland, Grafschaft Bentheim, Grafschaft Lippe, Hessen-Kassel, Herzogtum Jülich, Herzogtum Kleve, Grafschaft Hanau, Pfalz und andere kleine Enklaven) 4 Schweiz, 5 Ungarn, 6 Siebenbürgen, 7 USA, 8 Südkorea, 9 Indonesien



Großer Begleitband

Er hat das Zeug zu einem internationalen Standardwerk: der große Begleitband zur Jubiläumsausstellung „Macht des Glaubens – 450 Jahre Heidelberger Katechismus“. Renommiertere Fachleute beschreiben die Wirkung der Schrift auf Kultur, Bildung und das kirchliche Leben. Warum „Macht“ und „Glaube“ im 16. Jahrhundert viel miteinander zu tun hatten, wird dort ebenso thematisiert wie die Entwicklung Heidelbergs zu einem internationalen Zentrum der Wissenschaft. Mit mehr als 700 Fotos ist der Band reich bebildert.

„Macht des Glaubens – 450 Jahre Heidelberger Katechismus“, Karla Apperloo-Boersma/Herman J. Selderhuis (Hg.), Vanderhoeck & Ruprecht, 39,95 Euro.



Termine

9. Mai, 10 Uhr
ARD-Fernsehgottesdienst aus der Heiliggeistkirche Heidelberg

9. bis 11. Mai
Internationales Symposium zum Heidelberger Katechismus, Universität Heidelberg

11. Mai
Festakt zur Jubiläumsausstellung „Macht des Glaubens – 450 Jahre Heidelberger Katechismus“ mit Ministerpräsident Kretschmann, Heiliggeistkirche (geschlossene Veranstaltung)

12. Mai, 11 Uhr
Gottesdienst mit Landesbischof Dr. Fischer und ökumenischen Gästen, Heiliggeistkirche

12. Mai bis 15. September
Ausstellung „Macht des Glaubens“ im Kurpfälzischen Museum und auf dem Heidelberger Schloss

15. Mai, 19 Uhr
Vortrag „Vom Zentrum der Welt zum winzigen Staubkorn – die Stellung der Erde im Wandel der Zeit“, Referent: Dr. Klaus Jäger, Max-Planck-Institut für Astronomie, Kurpfälzisches Museum Heidelberg, Eintritt 3 Euro

22. Mai, 19 Uhr
Vortrag: „Die Erfindungen des Salomon de Caus. Naturforschung und Automatenkunst im Dienste protestantischer Herrscher“, Referent: Dr. Richard Leiner, Schloss Heidelberg, Königsaal, Eintritt 3 Euro

24. Mai, 19 bis 23 Uhr
„SommerMachtsTraum“: die Ausstellungen im Kurpfälzischen Museum und Schloss Heidelberg sind bis 23 Uhr geöffnet und laden ein zu Kurzführungen, Feuertheater, historischer Musik, Tanz und szenischen Darstellungen im Kostüm, Eintritt 14 Euro (ermäßigt 10 Euro)

29. Mai, 19 Uhr
Vortrag: „Religion und Herrschaft in der Kurpfalz um 1600“, Referent: Prof. Dr. Frieder Hepp, Kurpfälzisches Museum Heidelberg, Schloss Heidelberg, Königsaal, Eintritt 3 Euro

Blühende Quartiere

GGH schenkt ihren Mietern Blumen



Rund 700 Haushalte in Handschuhsheim und Kirchheim waren zu einem Blumennachmittag eingeladen.

„Viele unserer Mieter gestalten ihre Balkone gerne bunt und einladend. Dabei wollen wir sie unterstützen“, so Gerald Kraus, Leiter des Bestandsmanagements.



Deshalb schenkt die GGH seit vier Jahren ihren Mietern im Frühling Blumen. Jedes Jahr werden andere Standorte und Stadtteile ausgewählt, um so nach und nach allen Mietern

größerer Anlagen mit den Blumen eine Freude zu bereiten.

In diesem März waren die Mieter aus dem Rosengartenblock und dem Gelben Block in Handschuhsheim sowie



die des Kirchheimer Hüttenbühls eingeladen. Die Aktionen fanden auch hier großen Anklang.



Mitarbeiter aus dem Kundenservice und die Hausmeister der jeweiligen Anlagen verschenkten Osterglocken sowie Ranunkeln in verschiedenen Farben.

Mit Stolz verwiesen viele Mieter auf ihre liebevoll gepflegten Balkone, wo die neuen Blumen oft direkt gleich eingepflanzt worden sind. Auch die Gelegenheit zu einem Gespräch mit den Nachbarn wurde gern genutzt.

„Die Aktion hat uns wieder sehr viel Spaß gemacht“, waren sich die Mitarbeiter einig. „Es war sehr angenehm, die Mieter zu einem solchen entspannten Anlass zu treffen.“

Als leistungsstarke kommunale Gesellschaft sind wir seit über 90 Jahren auf dem Heidelberger Immobilienmarkt aktiv. Neben der Bewirtschaftung und Entwicklung der eigenen rund 7.200 Wohnungen verwalten wir rund 1.450 Einheiten für Dritte und nach WEG. Darüber hinaus betreiben wir ein umfangreiches Bauträgergeschäft und betätigen uns als Sanierungsträgerin nach BauGB. Mit rund 100 Mitarbeitern haben wir 2011 bei einer Bilanzsumme von 286 Mio. Euro einen Jahresumsatz von ca. 51 Mio. Euro erwirtschaftet.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Geschäftsbereiches „Technik“ zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Gesamtprojektleiter/in (Hochbau) in Vollzeit

Ihre Aufgaben:

- Wahrnehmen der Bauherrenfunktion
- Gesamtverantwortliches Abwickeln von Bauvorhaben (Wohnbauten, öffentliche Bauten)
- Budgetplanung und Projektcontrolling (Termine, Kosten, Qualität)
- Selbständiges Verhandeln und Vergeben von Nachunternehmerleistungen
- Ausarbeiten der Verträge für Objekt-, Fachplaner und Nachunternehmer
- Verantwortlich für eine effiziente Projektorganisation über alle Phasen der HOAI
- Führen und Steuern der Objekt- und Fachplanung
- Leiten von Koordinationsgesprächen mit Kunden, Behörden und Vertragsunternehmen
- Erarbeiten von Optimierungspotenzialen in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit der Fachplanungen

Unsere Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschul- oder Fachhochschulstudium im Bereich Architektur, Bauwesen oder vergleichbares Studium
- Mehrjährige Berufserfahrung in vergleichbarer Position mit Bauleitungserfahrung
- Fundiertes fachliches Wissen im Neubau und der Sanierung von Wohnbauten, öffentl. Bauten
- Sichere Anwendung der HOAI, VOB, VOF, LBO und sonstiger berufsspezifischer Regelwerke
- Fundierte Kenntnisse in den Bereichen Projektmanagement, Controlling, Bauvertragsrecht, Vergabe- und Abrechnungsverfahren sowie QM
- Erfahrungen im Bereich des energetischen Bauens (EnEV, Passivhaus)
- Ausgeprägte Sozialkompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit, konzeptionelles Denken, Eigeninitiative, Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen
- Verbindliches, sicheres und überzeugendes Auftreten sowie selbstständige und sorgfältige Arbeitsweise

Unser Angebot:

- Tarifliche und leistungsorientierte Vergütung
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Sehr gute Sozialleistungen

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung bis zum 15.05.2012 an die Geschäftsführung, gern auch elektronisch an personal@ggh-heidelberg.de.

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg
Bluntschlistraße 14
69115 Heidelberg

www.ggh-heidelberg.de

GGH
Wohnen in bester Gesellschaft

Impressum

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg
Bluntschlistraße 14, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221 5305-0
www.ggh-heidelberg.de

Geschäftsführer: Peter Bresinski
Unternehmenskommunikation:
Ina Siebert

20 Prozent der Straßen sanierungsbedürftig

Heidelberger Straßenzustandskataster aktualisiert – Sanierungskonzept soll im Gemeinderat diskutiert werden

Viele Straßen in Heidelberg müssen dringend saniert werden. Zu diesem Ergebnis kommt das aktuelle Straßenzustandskataster.

Das städtische Verzeichnis informiert über den Zustand aller Fahrbahnen im Stadtgebiet. Schlaglöcher und Risse, aber auch Unebenheiten, Abrieb oder Flickstellen werden darin dokumentiert und bewertet. Die Straßen werden nach Bauarbeiten, sowie turnusmäßig alle drei bis fünf Jahre neu bewertet.

Am 7. Mai wurde das aktualisierte Kataster im Bau- und Umweltausschuss vorgestellt. Demnach sind 15,8 Prozent der Straßen im Stadtgebiet in einem sehr guten oder guten Zustand. 42,2 Prozent weisen geringere Schäden auf. Bei 21,5 Prozent sind bereits größere Schäden aufgetreten. 7,3 Prozent der Straßen sind in einem schlechten, 13,2 Prozent sogar in einem sehr schlechten Zustand, vor allem alte Wohnstraßen. Eine grundlegende Sanierung wäre hier überfällig.

Auf Grundlage des neuen Katasters soll in den gemeinderätlichen Gremien



In Ziegelhausen wird nach Ende der Kanalarbeiten die Peterstaler Straße abschnittsweise grundlegend erneuert.

Foto: Rothe

über ein Handlungskonzept für Sanierungsmaßnahmen diskutiert werden. Dazu Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: „Wir möchten mit dem Gemeinderat gerne auf Basis einer fundierten Analyse diskutieren, was in den kommenden Jahren in Sachen Straßeninstandhaltung auf uns zukommt und wie wir die Beseitigung von Schäden systematisch angehen.“

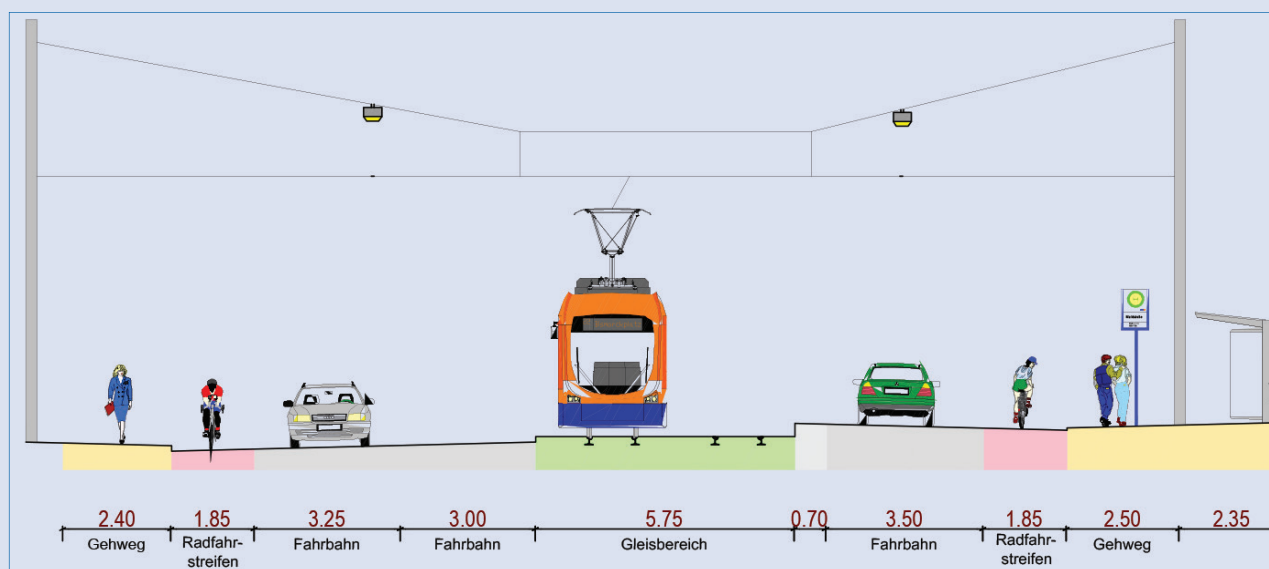
Der Leiter des städtischen Tiefbauamtes Jürgen Weber sagte: „In puncto Straßenschäden steht Heidelberg im bundesweiten Vergleich nicht besser oder schlechter da als andere Kommunen. Trotzdem sehen wir natürlich einen großen Handlungsbedarf. Das Straßenerneuerungsprogramm muss systematisch fortgesetzt werden, um einer weiteren Verschlechterung des

Straßenzustandes vorzubeugen. Außerdem sind langfristig mehr Mittel nötig, um das Heidelberger Straßennetz in einen zufriedenstellenden Zustand zu versetzen.“ Etwa fünf bis sieben Millionen Euro, so Webers Schätzung, werden pro Jahr zusätzlich benötigt, um die Straßen innerhalb der nächsten dreißig Jahre umfassend zu erneuern. Diese Mittel müssten von der Stadt nicht alleine aufgebracht werden. Durch die Koordination von Baumaßnahmen würden sie sich anteilig auf die Stadtwerke Heidelberg und den Abwasserzweckverband Heidelberg verteilen. ds

Straßensanierung

Für die Unterhaltung der Straßen, Wege und Plätze stellt die Stadt im aktuellen Haushalt 2013/2014 insgesamt 2,9 Millionen Euro bereit. Zusätzlich stehen für die Fortführung des Straßenerneuerungsprogramms, das 2011 zum ersten Mal aufgelegt wurde, im Doppelhaushalt 3,3 Millionen Euro zur Verfügung.

Pfaffengrund: Straßenbahntrasse soll umgestaltet werden



Ein Grüngleis für die Straßenbahn, eine angehobene Fahrbahn an der Haltestelle und eigene Radverkehrsstreifen: So könnte der Straßenquerschnitt an der Haltestelle Marktstraße im Pfaffengrund künftig aussehen. Die Stadt Heidelberg, die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) und die Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH (HSB) planen, im Rahmen des Projekts „Mobilitätsnetz Heidelberg“ die Straßenbahntrasse

in der Eppelheimer Straße zwischen den Haltestellen Henkel-Teroson-Straße und Kranichweg umzugestalten. Bei einer Infoveranstaltung im Gesellschaftshaus Pfaffengrund wurde der bisherige Planungsstand den Bürgerinnen und Bürger vorgestellt.

Geplant ist, die Abbiegebeziehungen für den Auto-, Rad- und Fußgängerverkehr sicherer zu gestalten und die Haltestellen barrierefrei auszubauen,

um den Ein- und Ausstieg insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen zu erleichtern. Die Fahrgäste sollen künftig nicht nur sicherer, sondern auch schneller ein- und aussteigen können. Außerdem wird untersucht, ob eine Zusammenlegung der Haltestellen Stotz und Marktstraße sinnvoll und möglich ist, um die Fahrtzeiten zu verkürzen. Weitere Informationen unter www.mobinetz-hd.de.

Schaubild: RNV/Stadt HD

Platz für Radler und Fußgänger

In der Mannheimer Straße lässt die Stadt den neckarseitigen Geh- und Radweg auf zweieinhalb Meter verbreitern. Zudem wird auf der Südseite der Straße ein Schutzstreifen für den Radverkehr angelegt. Die Bauarbeiten begannen jetzt mit dem offiziellen Spatenstich durch den Ersten Bürgermeister Bernd Stadel. Auch der Gehweg vor dem Wehrsteg Wieblingen wird erweitert. Die Arbeiten werden voraussichtlich bis Oktober dauern. In den Sommerferien wird die Fahrbahn der Mannheimer Straße von der Liselottestraße bis in Höhe Neckarspitze auf rund 1,2 Kilometer Länge saniert.



Baubürgermeister Bernd Stadel beim symbolischen „Spatenstich“

Foto: Rothe

AUSSCHREIBUNG NACH VOL/A

Beschaffung von zwei Geräteträgern mit Ladefläche für den Regiebetrieb Friedhöfe

Die Stadt Heidelberg Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung beabsichtigt, die Beschaffung von zwei Geräteträgern mit Ladefläche für den Regiebetrieb Friedhöfe. Der ausführliche Bekanntmachungstext kann auf www.heidelberg.de/auschreibungen sowie auf der Seite www.auftragsboerse.de eingesehen werden.

BEZIRKSBEIRAT WESTSTADT/SÜDSTADT

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Weststadt/Südstadt am **Dienstag, 14.05.2013, um 18.00 Uhr, Seniorenzentrum Weststadt, Vortragsraum, Dantestraße 7, 69115 Heidelberg**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Bebauung der Bahnhofstraße Ost, Antragsteller: Aus der Mitte des Bezirksbeirates,

1.1 Weitere Entwicklung der Bahnhofstraße – Mündlicher Bericht

2. Entwurf Nutzungskonzept Südstadt, hier: Sachstandsbericht und Vorstellung von NH Projekt Stadt, Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung, hier: Dr. Thorsten Erl, metris architekten bda oder Vertretung, Beschlussvorlage 0172/2013/BV

2.1 Sachstand Konversion – Entwurf Nutzungskonzept Südstadt – Mündlicher Bericht

3. Geplante Freigabe mehrerer Einbahnstraßen für den Radverkehr in der Weststadt und in der Südstadt, Informationsvorlage 0013/2013/IV

4. Verschiedenes

KONVERSIONS- AUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Konversionsausschusses am **Mittwoch, 15.05.2013, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Zimmer 0.06, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg**

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Konversionsprozess, Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Herr Dr. Jürgen Schmitt, Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH oder Vertretung und Herr Dr. Thorsten Erl, Arge metris|711LAB oder Vertretung

2. Initiative „Bündnis für Wohnen“

3. Rahmenvereinbarung „Konversion“ zwischen der Stadt Heidelberg und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Herr Rechtsanwalt Harald Nickel, Harald Nickel Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Sophie Scholl Platz 2, 63452 Hanau oder Vertretung

3.1 Rahmenvereinbarung „Konversion“ zwischen der Stadt Heidelberg und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

4. Strategische Kaufoptionen für US-Liegenschaften, Antragsteller: Grüne/gen.hd

4.1 Strategie der Stadt Heidelberg zum Erwerb der Konversionsflächen

5. Sachstand dialogischer Planungsprozess Konversion Zuziehung von Sachverständigen gemäß § 33 Absatz 3 Gemeindeordnung; hier: Herr Dipl.-Ing. Timo Buff, als Vertreter der Firma Netzwerk für Planung und Kommunikation, oder Stellvertretung

5.1 Sachstand dialogischer Planungsprozess Konversion

5.2 Entwurf Nutzungskonzept Konversionsfläche Südstadt

Nicht öffentliche Sitzung:

1. Arbeitsüberblick

Paten-Oma

Wer 50 Jahre alt oder älter ist und Kontakt zu jungen Menschen sucht, kann Paten-Oma werden. Ziel des Paten-Oma-Dienstes ist, im weitesten Sinn, „Beziehungen“ zwischen älteren Menschen und Familien zu knüpfen. Kontakt: Telefon 06221 58-38340, E-Mail antje.kehder@heidelberg.de.

Service

Alle Infos auch im Internet unter
www.heidelberg.de

BÜRGERSERVICE

Zentrale telefonische Anlaufstelle der Stadt Heidelberg: Tel. 06221 58-10580 oder 115.
Lob und Kritik: Nicola Ullrich, Tel. 06221 58-11580; Rathaus, Zimmer 204.

BÜRGERBEAUFTRAGTER

Gustav Adolf Apfel, Tel. 06221 58-10260; Rathaus, Zimmer 216.
Öffnungszeiten: Di 9-12 und 13-15 Uhr, Do 9-12 und 13-17 Uhr

RECYCLINGHÖFE

Öffnungszeiten: Kirchheim/Oftersheimer Weg, Wieblingen/AEA/Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; Emmertsgrund/Müllsauganlage, Ziegelhausen/Parkplatz Stiftsmühle, Erzeugergroßmarkt: Mo-Fr 8-12 Uhr, 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.
Abfall-Hotline: 06221 58-29999

BÜRGERÄMTER

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 06221 58-13810 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 06221 58-13850 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr)

Handschuhsheim: Dossenheimer Landstr. 13, Tel. 06221 58-13820 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Kirchheim: Schwetzinger Str. 20, Tel. 06221 58-13860 (Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Mitte (Bergheim, West-, Südstadt): Bergheimer Str. 69, Tel. 06221 58-47980 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr), Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 06221 58-13760

Neuenheim: Das Bürgeramt Neuenheim ist geschlossen. Ausweichmöglichkeiten bieten die Bürgerämter Handschuhsheim und Mitte.

Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 06221 58-13870 (Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr)

Rohrbach: Seckenheimer Gässchen 1, Tel. 06221 58-13880 (Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr)

Wieblingen: Mannheimer Str. 259, Tel. 06221 58-13890 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 06221 58-13840 (Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle: Pleikartsförster Str. 116, Tel. 06221 58-43700, 58-13444 (Führerscheinstelle) (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr)

Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 06221 58-25250 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr)

FUNDBÜRO

Heidelberger Dienste gGmbH, Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr, Hospitalstr. 5, Tel. 06221 653797

TOURIST-INFORMATION

Öffnungszeiten am Hauptbahnhof: 9 bis 19 Uhr, sonn- und feiertags 10-18 Uhr, Tel. 06221 58 444 44

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Kümmerer Jörg Hormann, Einzelhandel Altstadt, Tel. 58-30013

MUSIK- UND SINGSCHULE

Kirchstr. 2, Tel. 06221 58-43500 (Mo-Mi 10-16.30 Uhr, Do 10-18 Uhr, Fr geschlossen)

KURPFÄLZISCHES MUSEUM

Hauptstr. 97, Tel. 06221 58-34020 (Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr, Mo geschlossen)

STADTBÜCHEREI

Poststr. 15, Tel. 06221 58-36100, Öffnungszeiten: Di-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr

ZOO HEIDELBERG

Tiergartenstr. 3, Tel. 06221 64550 (täglich 9-19 Uhr)

SCHWIMMBÄDER

Thermalbad

Tel. 513-2877
täglich 8-20 Uhr

Hallenbad Köpfel

Tel. 06221 513-2880
Mo bis Mi und Fr 7.30-20.30 Uhr,
Do 7.30-14 Uhr, Sa und So 10-18 Uhr

Hallenbad im DHC

Tel. 513-2873
Di bis Fr 7-14, Sa 11.30-17.30 Uhr, Mo und So geschlossen

Hallenbad Hasenleiser

Tel. 06221 513-2871
(Mo, Mi und Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr, Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 10-18 Uhr)

Tiergartenbad (ab So. 12. Mai)

Tel. 06221 513-4420 (täglich 11-19 Uhr)

Öffnungszeiten Christi Himmelfahrt

(9. Mai): Hallenbad Köpfel 10-18 Uhr, Thermalbad 8-20 Uhr, Hallenbäder DHC und Hasenleiser geschlossen

Impressum

Herausgeber: Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/-12010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Achim Fischer (af)

Redaktion: Eberhard Neudert-Becker (neu), Diana Scharl (ds), Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Christiane Calis (cca), Claudia Kölbl (kö),

Grafik: Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb: Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

ÖFFENTLICHE ERINNERUNG

Gehwegreinigungsgebühren werden fällig

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Heidelberg weist darauf hin, dass die zweite Rate der Gehwegreinigungsgebühren 2013 zum 15. Mai für alle gebührenpflichtigen Anwesen fällig wird. Es wird gebeten, bei der Überweisung die Kundennummer und die Vertragskontonummer anzugeben. Für die Gehwegreinigungsgebühren gibt es eine eigene Bankverbindung: Sparkasse Heidelberg, BLZ 672 500 20, Kontonummer 9054367.

Kurz gemeldet

Rückschnitt von Platanen

An zwei stadtbildprägenden Platanen in der Grünanlage Jahnplatz werden Mitarbeiter der Stadt Heidelberg in den kommenden Tagen einen Pflegetschnitt in den Kronen ausführen. Bei den regelmäßigen Baum-Kontrollgängen ist ein Befall durch den Massaria-Pilz festgestellt worden. Die betroffenen Äste sind bereits entfernt worden. Der Erreger macht auch scheinbar gesunde Äste innerhalb weniger Wochen spröde und lässt sie abbrechen.

Erlebniswanderweg Wein und Kultur in Rohrbach

Artenreiche Naturraum und eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft bieten die Rohrbacher Weinberge. Auf dem neuen Erlebniswanderweg „Wein und Kultur“ können Wanderer entlang einer eigens entwickelten Route die Besonderheiten in Natur und Landschaft entdecken. Der Wanderweg entstand auf Initiative des Obst-, Garten- und Weinbauvereins Heidelberg-Rohrbach, der die Idee gemeinsam mit dem Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald und der Stadt Heidelberg sowie mit Unterstützung örtlicher Partner umsetzte. Zur Eröffnung am Sonntag, 19. Mai, um 11 Uhr am Einstiegspunkt Soldatenweg sind alle Interessierten herzlich eingeladen. (www.weinwanderweg-rohrbach.de)

Bahnhofstraße gesperrt

Am Samstag, 11. Mai, wird an der Baustelle Behördenzentrum Kurfürsten-Anlage ein Kran abgebaut. Der Abbau beginnt um 5 Uhr und dauert bis 18 Uhr. In dieser Zeit muss die Bahnhofstraße zwischen der Kleinschmidtstraße und der Albert-Mays-Straße voll gesperrt, sowie zwischen der Albert-Mays-Straße und der Landhausstraße halbseitig gesperrt werden.

Betreuer gesucht

Für die Marienhütten-Sommerfreizeit sucht das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche junge Betreuer ab 18 Jahren. Die Tätigkeit wird als Sozialpraktikum anerkannt. Die Freizeit für Grundschüler findet vom 29. Juli bis 23. August 2013 statt. Infos: Telefon 06221 5375-26 oder 06221 5375-0.

ÖFFENTLICHE ERINNERUNG

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert:

- Grundsteuer und Gebühren für das 2. Kalender-Vierteljahr 2013, fällig spätestens am 15.05.2013
- Gewerbesteuer-Vorauszahlungsrate für das 2. Kalender-Vierteljahr 2013, fällig spätestens am 15.05.2013
- Abschluss- und Vorauszahlungen von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist

Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet.

Gleiches gilt für sonstige städtische Steuernachforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.

Teilnehmer am Bankeinzugsverfahren werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für diesen Personenkreis gilt die „Öffentliche Erinnerung“ nicht.

Ferner erinnert das Kämmereramt daran, dass jeder Halter eines Hundes im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter von drei Monaten erreicht hat, dies dem

**Kämmereramt der Stadt Heidelberg,
Abteilung Kasse und Steuern,
Friedrich-Ebert-Platz 3
(Erdgeschoss, Zi. 0.09A), Tel. 58-14 360**

mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung ist innerhalb eines Monats die genannte Stelle zu benachrichtigen. Wer diese Fristen nicht beachtet, muss mit einem Verwarnungs- oder Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.

Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:

Sparkasse Heidelberg
Kto. 24007 BLZ 672 500 20
Sparkasse Heidelberg
Kto. 3999 BLZ 672 500 20
(nur für Bußgelder/Verwarnungen)

Heidelberger Volksbank eG
Kto. 20251000BLZ 672 900 00
Volksbank Kurpfalz H + G Bank eG
Kto. 60360600BLZ 672 901 00

Sparkasse Heidelberg
Kto. 9054367BLZ 672 500 20
(nur für Forderungen des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung)

Wir bitten um Beachtung!

Stadt Heidelberg
Kämmereramt
Abteilung Kasse und Steuern

Stadt Heidelberg

Die Stadt Heidelberg zeichnet sich durch eine lebendige, äußerst vielfältige kulturelle Infrastruktur aus. Unsere hoch angesehene Kulturlandschaft im Herzen der Metropolregion Rhein-Neckar spiegelt die Stadtgesellschaft in all ihren Facetten wider, schafft eine hohe Lebensqualität und bildet als Standort- und Tourismusfaktor eines der wichtigsten strategischen Elemente der Heidelberger Stadtpolitik. Die enge Verzahnung des kulturellen Lebens mit gesellschafts- und bildungspolitischen Gesichtspunkten und der Förderung von Integration und Teilhabe gewinnt gerade vor dem Hintergrund zunehmender gesellschaftlicher und ökonomischer Zwangslagen zunehmend an Bedeutung.

Zum 01.03.2014 ist die Stelle als

Leiterin/Leiter des Kulturamts

der Stadt Heidelberg neu zu besetzen. Das Kulturamt ist mit einem Budget von rund 4 Millionen Euro und 5,5 Personalstellen ausgestattet und wie alle weiteren städtischen Kultureinrichtungen in das Dezernat III (Familie, Soziales und Kultur) integriert.

Das Kulturamt hat folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Förderung von über 40 Einrichtungen und Initiativen der freien Kultur;
- Bewilligung von Projektzuschüssen;
- Betreuung der Literaturpreise (Clemens-Brentano-, Hilde-Domin-Preis);
- Durchführung eigener Ausstellungen und jährlicher Kunstankäufe;
- Geschäftsführung der „Stadt-Heidelberg-Stiftung“ (in Zusammenarbeit mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg);
- Scharnierfunktion zwischen Kunst- und Kulturszene und der Stadtverwaltung;
- Kooperationen in der Metropolregion Rhein-Neckar;
- Anlaufstelle zur Koordination der Netzwerkarbeit im Falle einer erfolgreichen Aufnahme in das UNESCO Netzwerk Creative Cities in der Sparte Literatur;
- Zusammenführung der kulturpolitischen Kompetenz innerhalb der Stadtverwaltung;
- Geschäftsführung des Kulturausschusses;
- Verwaltung der Baudenkmäler auf dem Heiligenberg.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir von der künftigen Leitung des Kulturamts:

- Eine abgeschlossene Hochschulbildung in einem einschlägigen Bereich;
- Mehrjährige Berufserfahrung im kulturellen Bereich sowie Berufserfahrung auf mindestens einer Führungsposition;
- Ausgeprägte Kompetenzen im Sinne unseres Leitbilds für Führungskräfte, insbesondere ein begeisterndes, innovativ-kreatives und vernetzendes Wesen sowie einen ziel-, ergebnis- und budgetorientierten Handlungsstil.

Berufliche Erfahrungen in der kommunalen Kulturverwaltung, insbesondere in einer Universitätsstadt, sind von Vorteil.

Die Bezahlung erfolgt zunächst in Entgeltgruppe 14 TVöD-V. Bei Bewährung sind Aufstiegsmöglichkeiten nach Entgeltgruppe 15 TVöD-V vorgesehen.

Haben wir Ihr Interesse an dieser vielseitigen Führungsaufgabe geweckt und möchten Sie sich dieser Herausforderung stellen? Dann bewerben Sie sich bitte bis spätestens 09.06.2013 mit aussagekräftigen Unterlagen bei der

Stadtverwaltung Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg.

Für Rückfragen stehen Ihnen beim Personal- und Organisationsamt Frau Ihrig unter Tel. 06221 58-11020 oder Frau Straub unter Tel. 06221 58-11080 gerne zur Verfügung.

In Anwendung der Dienstvereinbarung zur Förderung der Gleichstellung sind wir bestrebt, den Frauenanteil auch in Führungspositionen weiter zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen sind deshalb besonders erwünscht.

Fest der Freundschaft am 12. Mai

Fortsetzung von Seite 1 - Programm auf dem Marktplatz und weiteren Plätzen in der Altstadt



1968: Amerikanische und deutsche Präsidentinnen sowie Ehrenpräsidentin Waltraud Zundel (2.v.l.) beim Anschchnitt der Torte zum 20. Geburtstag des deutsch-amerikanischen Frauenclubs Heidelberg.
Archivfoto: Dammer/Stadtarchiv

Das Fest der Freundschaft startet ab 13.30 Uhr mit einem Bühnenprogramm auf dem Marktplatz. Es treten unter anderem die Cheerleader Gold Diggers und die Squaredance-Gruppe Swing Stars auf.

Mitglieder der 2. Basketball-Bundesligamannschaft der MLP Academics zeigen Beispiele ihres Könnens. Es singen und spielen die United States Army Europe Soldiers' Chorus and Combo, die Bigband der Musik- und Singschu-

le, der Polizeichor Blaulicht und der Studentenchor der medizinischen Fakultät. Sascha Spataru, Chefredakteur vom Rhein-Neckar Fernsehen, wird durch das Programm führen.

Veranstaltungen im Rathaus

Eine Fotoausstellung der Lossen Foto GmbH im Rathaus blickt auf die 70 Jahre der Amerikaner in Heidelberg zurück. Das Deutsch-Amerikanische Institut (DAI) veranstaltet eine Buchtauschbörse. Der amerikanische Botschafter in Deutschland übermittelt seine Grüße per Videobotschaft nach Heidelberg. Das Projektbüro NH ProjektStadt präsentiert den aktuellen Stand des Dialogischen Planungsprozesses Konversion und im Neuen Sitzungssaal wird der Kultfilm „Alt Heidelberg“ aus den 50er Jahren gezeigt.

Musik und Feuerwerk

Ab 18 Uhr sorgen DJ RiccOne & DJ h-motion für gute Unterhaltung. Gegen 22 Uhr findet das Fest mit einem großen Feuerwerk an der Alten Brücke seinen Abschluss.



1978: General Frederick Kroesen, damals Oberbefehlshaber der USA-REUR, und der damalige Oberbürgermeister Reinhold Zundel beim Fassanstich zum 26. amerikanischen Volksfest in Patrick Henry Village.
Archivfoto: Dammer/Stadtarchiv

Achtung Wortwechsel: von Comic bis Krimi

Stadt und Universität Heidelberg veranstalten 9. Baden-Württembergische Übersetzertage

Wie findet der Übersetzer der Asterix und Obelix-Comics die richtigen Worte? Das und vieles mehr erfährt man bei den 9. Baden-Württembergischen Übersetzertagen, die vom 12. bis 17. Mai in Heidelberg stattfinden. Nicht nur für Fachpublikum, besonders für interessierte Laien gibt es Unbekanntes zu entdecken.

„Achtung Wortwechsel!“ ist das Motto der Übersetzertage. In nur einer Woche werden an verschiedenen Orten in der Stadt über 60 Veranstaltungen, Workshops und literarische Ausstellungen angeboten. Ziel ist es, auf informative und unterhaltsame Weise die Bedeutung des Übersetzens als lebendige Brücke in der Verständigung zwischen den Kulturen zu vermitteln. Veranstalter sind das Institut für Übersetzen und Dolmetschen (IÜD) der Universität und die Stadtbücherei Heidelberg.

Die offizielle Auftaktveranstaltung findet am Montag, 13. Mai, ab 18 Uhr im Großen Rathaussaal statt. Im Anschluss



Beim Teutates! Asterix-Übersetzer Klaus Jöken ist am 16. Mai im Rahmen der Übersetzertage Gast in der Stadtbücherei.
Foto: privat

beschäftigt sich ab 20 Uhr ein SWR2-Forum mit dem Thema „Übersetzen – Kunst, Wissenschaft oder Handwerk?“. Teilnehmer sind der Übersetzungswissenschaftler Prof. Dr. Norbert Greiner, der Verleger und Autor Michael Krüger sowie Karen Nölle, Übersetzerin und Herausgeberin.

Programm-Höhepunkte

- Krimi-Autorin Ingrid Noll trifft zum ersten Mal ihre internationalen Übersetzer (14. Mai, 20 Uhr, DAI)
- „Von abenteuerlichen Reisen in Shakespeares Sprachwunderwelten“ – ein unterhaltsamer Abend mit Günther Frank, der seit den 1970er

Jahren das Gesamtwerk Shakespeares übersetzt (15. Mai, 18 Uhr Alte Universität)

- „Die Sprache der Politik – Gespräch mit dem Leiter des AP-Weltnachrichtendienstes Peter Zschunke (16. Mai, 14 Uhr, Neue Uni)
- „Asterix und die Kunst – ein Abend mit Klaus Jöken, dem Übersetzer für Lucky Luke und Asterix und Obelix (16. Mai, 18 Uhr, Stadtbücherei)
- „Figaros Flehen und Flattern: Mozart in den Fängen seiner Übersetzer“ – eine musikalisch begleitete Auseinandersetzung mit Mozarts Oper „Le Nozze di Figaro“ (16. Mai, 20 Uhr Musik- und Singschule)
- Tag der offenen Tür mit Kinderstadtführung und Indianer-Programm (17. Mai, ab 10 Uhr, Institut für Übersetzen und Dolmetschen)

Informationen

Weitere Programinfos: www.uni-heidelberg.de/uebersetzertage2013